

Noch eine Liste : Mikrokulturerbe

Autor(en): **Buchinger, Wolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **141 (2015)**

Heft 4

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-952302>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mikrokulturerbe

Mit den freigewordenen Geldern der vom IS zerstörten Kulturstätten lanciert die Unesco ein neues Modell, das nicht nur grosse Projekte erhalten soll, sondern das Kleine, Menschliche für kommende Generationen schützen soll: der Mikrokosmos. Als Erste profitiert die Schweiz davon: In der Nähe der entsprechenden Orte sollen originalgetreue Kopien errichtet werden. Hier die erste Auswahl, 500 weitere sollen folgen:

- Stau vor dem Gotthard – im Stil der «Swiss Miniature» sollen die Leiden einer zweistündigen Wartezeit im Detail gezeigt werden.
- Die S3 morgens um 7 Uhr, kurz vor der Einfahrt in den HB Zürich – die Kunst, im Gedränge stehen zu bleiben.
- Der Morgen nach dem Open-Air St. Gallen – zurückgelassene Zelte, Hunderte Holzkohlegrills, Kondome, Bierflaschen, Joints, Tonnen von Restmüll auf einer braunen, im Schlamm versinkenden Wiese.
- Ein Unfall im Gubrist-Tunnel – kleiner Blechschaden, riesiger Stau, die ganze Schweiz steht still, eine Eishockey-Mannschaft pinkelt an die Tunnelwand.
- Selfie eines Stadtpräsidenten – nackte Tatsachen auf seinem Schreibtisch, mehrere Spiegel zeigen den bürokratischen Körperbau auch von hinten.
- Das Pissoir im Bundeshaus nach der langen Sitzung über die Zukunft Schweizer Wasserkraftwerke.
- Schweizer Rekrut im Kampfeinsatz – wohin mit Walkman, Kopfhörern und Handy?
- Sexualunterricht in einer Primarklasse – Langeweile bei Schülern, überforderte Lehrerin, seltsames Anschauungsmaterial.
- Shoppingcenter «Lago» in Konstanz am Samstagmorgen – Gedränge um den einzigen Deutschen, der entnervt immer wieder die Frage nach dem nächsten EC-Automaten beantwortet.
- Management-Konferenz einer Grossbank – nachdenkliche Gesichter, hoffnungslose Blicke, gesenkte Köpfe starren auf eine grosse Minus-Null.
- Das Mikro-Büro des «Nebi»-Chefredakteurs – wie kann bei dieser Unordnung so viel Grosses entstehen?
- Verrichtungsbox in Zürich – eine Ukrainerin wiederholt immer wieder: «Finzich Franke fir alles – okay?»

WOLF BUCHINGER

Weltkultursterben

DIETER HÖSS

Glaube hat hervorgebracht
grosse Kunstbestände,
aber auch kaputt gemacht
Schätze ohne Ende.

Wo ein Bildersturm entsteht,
da bewahrt kein Flehen,
kein Gebot und kein Gebet
Tempel und Museen.

Gotteskrieger sind fixiert
auf Altmännerbärte.
Wer sie karikiert, riskiert
alle andern Werte.

Kämpfer reissen glaubensblind
immer einmal wieder,

wenn es nicht die ihren sind,
Götzenbilder nieder.

In der Wiege der Kultur
kam das Kind zu Schaden.
Von Kultur blieb nicht die Spur.
Und das Kind ging baden.

Eine solche Freveltat
ist nur schwer zu stoppen.
Aber Kunst im Kleinformat
lässt sich noch verkloppen.

Mancher Sammler schliesst indes
heimlich eine Lücke.
Ihm verhökert der IS
Weltkulturerbstücke.

